

# «Wir müssen uns aufeinander verlassen können»

**Sechs Jugendliche der Kantonsschule Hottingen haben unter dem Namen 6ways ihre eigene Mini-Unternehmung gegründet. Ein Blick hinter die Kulissen.**

■ Sabine Linder-Binswanger

Der Zolliker Sven Marti hat zusammen mit seinen Kollegen Oliver Jaussi, Raymond Riedweg, Sina Lou Ravasio, Michael Oyewale und Lionel Meise 6ways gegründet. Dahinter steht eine ebenso bestechende wie einfache Idee: Die Jungunternehmer designen und verkaufen Pullover und T-Shirts mit dem Aufdruck ihrer Schule. «Unsere Produkte-Idee ist es, den amerikanischen Collegestyle auch an Schweizer Schulen anzubieten», erklärt Sven Marti. Die Jugendlichen haben bis jetzt zwei Pullover entworfen: einen grauen Kapuzen-Pullover mit dem Schriftzug der Schule in weisser Schrift und roter Umrandung. Der zweite Pullover ist marineblau und mit der Aufschrift «Kantonsschule Hottingen, School of Economics, Zurich, since 1894» bestickt. «Es ist uns sehr wichtig, dass all unsere Produkte aus Fair-trade-Produktion stammen», so der Zolliker weiter. Im Moment sind die Sechs dabei, an andere Schulen zu expandieren. Im Fokus stehen die Kantonsschulen Rämibühl und Enge.

## Miniunternehmer in eigener Miniunternehmung

Wie kommen junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 18 Jahren dazu, eine eigene kleine Firma zu gründen? Die sechs Jugendlichen belegen an der Kantonsschule Hottingen das Freifach «Entrepreneurship». Dieser Klasse wird die Möglichkeit geboten, ihre eigene Unternehmung zu gründen, diese zu betreiben und ihre Produkte am realen Markt zu verkaufen. «Ich hatte schon in der zweiten Klasse Interesse an so einem Projekt. Doch ich wollte noch zuwarten, bis wir



Oliver Jaussi (links) und Sven Marti haben zusammen mit vier Kollegen eine Firma gegründet. Sie designen und verkaufen Pullover und T-Shirts mit der Aufschrift ihrer Schule. (slb).

in der Schule das Fach Wirtschaft vertieft behandelt haben», erinnert sich Sven Marti. Jetzt, im dritten Jahr, hat er zusammen mit seinen Mitstreitern die Möglichkeit am Schopf gepackt. In ihrer Miniunternehmung übernimmt jeder eine Funktion innerhalb der Organisationsstruktur und übt diese für ein Jahr aus. Sven Marti ist und für Marketing und PR verantwortlich und stellvertretender CEO. Sein Kollege Oliver Jaussi ist Geschäftsführer (CEO). Raymond Riedweg hat die Aufgabe des Finanzchefs (CFO) übernommen, Sina Lou Ravasio wirkt als Produkte-Designerin und Michael Oyewale ist für Einkauf und Produktion verantwortlich, während Lionel Meise die Aufgabe des Messe- und Verkaufsführers übernommen hat.

## Unter den Top 50

6ways verkauft ihre Pullover aber nicht nur an der Kantonsschule Hottingen an Mitschüler und Lehrpersonen. In Zusammenarbeit mit Young Enterprise Switzerland (YES), einer Organisation, die pra-

xisorientierte Wirtschaftsbildungsprogramme für SchülerInnen und StudentInnen entwickelt und betreut, mit dem Ziel, die Wirtschaft mit der Schule zu vernetzen, nimmt 6ways im Rahmen des «Company Programms» an nationalen Wettbewerben teil. Die Miniunternehmungen, welche den Sprung in die Top 50 des Jahrgangs schaffen – zu Beginn des Wettbewerbs waren 99 Unternehmungen mit dabei – sind automatisch für die Teilnahme an der nationalen Handelsmesse «muba» in Basel qualifiziert und nehmen an der Ausscheidung für den nationalen Wettbewerb am 25. und 26. Mai im Hotel Jungfrau Victoria in Interlaken teil. Dort sind noch die Top 25 vertreten. «Wir sind an der muba mit dabei», freuen sich die sechs Kantischüler. Der Sprung unter die Top 50 war nicht ganz einfach. Ausgewählt wurden die besten 50 Miniunternehmen anhand der Bewertungen des eingereichten Businessplans, des Ausstellungsstandes und des Verkaufsverhaltens an der regionalen Handelsmesse sowie dem Interview, welches ebenfalls an der muba durchgeführt wurde.

## Das Geld wieder investieren

6ways hat bis jetzt 55 Pullover verkauft. «Das ist nicht schlecht», freut sich Sven Marti. Aber er findet es schade, dass sich nicht noch mehr Schüler für einen Pullover entscheiden. «An amerikanischen Colleges oder Universitäten ist es ganz normal, dass man sich mit seiner Schule identifiziert, indem man Pullover mit deren Schriftzug anzieht. Bei uns ist das leider nicht, oder noch nicht, der Fall.» Doch die Sechs lassen sich nicht entmutigen und ver-

## Firmenportrait

6ways besteht aus der Zahl sechs und dem Wort ways. Die Zahl Sechs symbolisiert das Team, das aus sechs individuellen Menschen besteht, welche gut zusammen harmonieren. Das Wort ways, auf Deutsch «Wege» haben die Jugendlichen hinzugefügt, weil sie zusammen eine Unternehmung erfolgreich führen. (slb)

suchen, weitere Pullover zu verkaufen. «Doch wir wissen, dass unsere Zielpublikum eher klein ist. An unserer Schule haben wir nur 300 potentielle Käufer.» Und was machen sie mit dem Geld, das sie einnehmen? «Wir stecken es wieder in die Produktion. Und im Moment benötigen wir das Geld vor allem für den Stand an der muba», erklärt Oliver Jaussi. Denn das Ziel ist ganz klar: «Wir wollen in die Top 25.» Doch dazu müssen sie an der muba die Jury unter anderem mit einem originellen Stand überzeugen. «Das kostet Geld», so der Geschäftsführer.

## Ende Schuljahr ist wohl Schluss

Das Projekt der Miniunternehmung dauert das ganze dritte Schuljahr über an. Vor den Sommerferien aber ist Schluss mit 6ways. Oder sehen die angehenden Maturanden eine Chance, ihre Unternehmung fortzusetzen? «Wir kommen im Sommer ins letzte Schuljahr. Wir müssen die Maturarbeit und schliesslich die Matura schreiben. Wir haben vermutlich keine Zeit mehr», bedauert Sven Marti das Aus. Trotz allem, das Jahr hat den sechs Jungunternehmern viel gebracht. «Die Zusammenarbeit und die Kommunikation waren sehr wichtig. Wir müssen uns immer aufeinander verlassen können», fasst Sven Marti zusammen. «Und wir lernten, die Theorie in die Praxis umzusetzen.» Sven Marti kann sich deshalb gut vorstellen, nach der Matura ein Wirtschaftsstudium zu beginnen.

Auch Wünsche haben der Geschäftsführer und sein Stellvertreter, und dabei sprechen sie für die ganze Miniunternehmung: «Wir wollen an der muba unter die besten 25 Firmen kommen», erzählt Oliver Jaussi. Und Sven Marti ergänzt: «Es wäre toll, wenn unsere Idee mit den Pullovern weiterleben könnte, und es auch an anderen Schulen ganz selbstverständlich werden würde, einen Pullover seiner Schule zu tragen.» Und wer weiss, vielleicht lebt 6ways ja trotzdem auch nach diesem Schuljahr weiter.

## Was ist die Akzentklasse Entrepreneurship?

Unternehmerisches Denken und Handeln bilden beim Akzent Entrepreneurship ein thematisches Schwergewicht. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren den normalen vierjährigen Maturitätslehrgang mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht. Während der vier Jahre werden als Ergänzung des wirtschaftlich-rechtlichen Profils besondere Akzente gesetzt und die Schüler haben die Möglichkeit, eine eigene Miniunternehmung zu gründen oder ein Unternehmenspraktikum zu absolvieren. Gefördert wird dabei insbesondere die Entwicklung von unternehmerischen Eigenschaften wie Leistungsmotivation, Eigeninitiative, Problemlösungsfähigkeit, Kreativität, Kooperationsfähigkeit, Risikobeurteilung und Kommunikationsfähigkeit. Die Schüler erhalten einen vertieften Einblick in das unternehmerische Denken und Handeln. (slb)